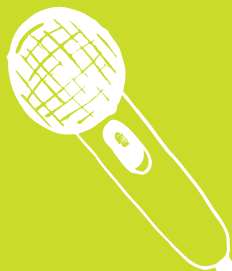




JAHRES BERICHT 2022



INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT 2022

03 | Vorwort

04 | JAM – Jugendarbeit Mobil

08 | JAM Hall

09 | Zentrum

11 | Untere Lend

14 | JAM Rum

18 | JAM Absam

22 | JAM Mils

26 | JAM Thaur

28 | JAM Gemeindeübergreifend

30 | Stammdaten

31 | Danksagung

32 | Pressespiegel

IMPRESSUM

Herausgeber & Verleger: Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost Saline 17, 6060 Hall in Tirol, www.jugendarbeit-mobil.at
Grafische Gestaltung: Kreativstadl Werbeagentur e.U., 6143 Matrie am Brenner 20, www.kreativstadl.tirol **Illustrationen:** Ben Sdino (JAM-Jugendlicher),
Fotoquellen: Privat, JAM, Archiv **Druck:** Ablinger & Garber GmbH, 6060 Hall in Tirol **Lektorat:** Harald Dunajtschik **Satz- & Druckfehler vorbehalten.**



VORWORT

Beziehungsarbeit aktueller denn je

Jugendliche Lebenswelten sind weiterhin vielfältig, lebendig, offen, chaotisch, bunt und zum Teil sehr belastet und herausgefordert. Derzeit ist es für die Jugend nicht leicht, zuversichtlich nach vorn zu schauen. Sowohl die Hoffnung auf eine Zukunft in Wohlstand und Frieden als auch die Lebensfreude schwindet. Sich eine Welt ohne Armut und ohne Krieg vorzustellen, scheint schwer möglich.

In diesen Zeiten wird der Ansatz der Beziehungsarbeit von JAM – Jugendarbeit Mobil wichtiger und relevanter denn je. JAM-Mitarbeiter*innen gehen tagtäglich in den öffentlichen Raum, sprechen Jugendliche (zwischen 12 und 19 Jahren) an und versuchen, eine längerfristige Beziehung aufzubauen. Sie sind für die Jugendlichen da und agieren oftmals auch als sehr zentrale Bezugsperson. Einer der Grundsätze ist: Wir warten nicht, bis die Jugendlichen zu uns kommen, sondern gehen hinaus zu ihnen. Nicht die Probleme der Jugendlichen stehen im Vordergrund, sondern ihre Fähigkeiten und Stärken. An diese Stärken erinnern wir sie gerne und machen sie handlungsfähiger.

Mit Akzeptanz und Vertrauen auf Jugendliche zugehen

Wir begegnen Jugendlichen ohne Vorurteile und bieten Raum für Diversität. Jugendliche lernen so verschiedene Lebensentwürfe und Identitäten kennen. Sie lernen, sich und andere anzunehmen, so wie sie sind, und dass sie über alles sprechen dürfen. Besonders relevant in unserer Arbeit ist Vertrauen: Die Jugendlichen müssen spüren, dass man sie ernst nimmt und respektiert. Jugendliche öffnen sich uns, stellen Fragen zu heiklen Themen und sprechen über ihre Probleme. Das Gespräch mit JAM-Mitarbeiter*innen stärkt sie in schwierigen Situationen und ermutigt sie, Hilfe zu holen. Jugendliche lernen so, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Sie fühlen sich gehört und ernstgenommen. Sie erleben, dass sie Sorgen, Ärger aber auch schöne Erfahrungen teilen und Neues entdecken dürfen. Wir pflegen eine Kultur der zweiten, dritten und vierten Chance und brechen den Kontakt bei Problemen und Konflikten nicht ab. Wir bieten Jugendlichen ein Lernumfeld und somit die Möglichkeit, neue Handlungsoptionen auszuprobieren. Authentizität ist demnach ein wichtiges Mittel, denn Jugendliche merken schnell, ob man echt ist oder nur spielt. Den ganzen Menschen

muss man sehen, nicht nur diese eine Meinung, die mit meiner vielleicht nicht ident ist. Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und Beziehung bedeutet, dass beide Seiten etwas voneinander erfahren und voneinander lernen.

Wie wir Jugendliche stärken

Mobile Jugendarbeit schafft Begegnungsorte und Angebote frei von Konsumzwängen und kommerziellen Zielen. JAM bietet somit Freiräume und Zugang für alle. Junge Menschen können bei uns sie selbst sein und sich ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend entfalten. Der niederschwellige und freiwillige Zugang zu Angeboten von JAM begünstigt den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen und für zukünftige Beschäftigung bedeutsam sind. Sora-Geschäftsführer Günther Ogris verdeutlicht: „Jenen, die von den Jugendorganisationen erreicht werden, geht es deutlich besser als den anderen. Sie sind zuversichtlicher, haben mehr Selbstbewusstsein und mehr soziale Fähigkeiten. Sie haben bereits einmal Verantwortung für andere übernommen. Warum sind diese Effekte so stark: Jugendorganisationen sind Organisationen, wo Jugendliche mit und für Jugendliche arbeiten, wo Jugendliche lernen, für und mit anderen etwas zu tun und Verantwortung zu übernehmen.“ (Günther Ogris, Investieren wir in die Jugend – jetzt!, Der Standard, 10.11.2022)

Das Team von JAM stärkte auch 2022 die psychische Gesundheit von Jugendlichen. Dies geschah in den Angeboten spontan nach Bedarf und gezielt mittels Aktivitäten, Beratungen und Begleitungen, Projekten und Interventionen, welche im Jahresbericht veranschaulicht werden.

Ich bedanke mich herzlich bei meinem Team, aktuell bestehend aus acht Mobilten Jugendarbeiter*innen, die mit einem enormen Einsatz, hoher Flexibilität und mit fachspezifischem Wissen und Know-how Jugendliche aus der Region Hall, Absam, Mils, Rum, Thaur unterstützen, begleiten und stärken.

Außerdem danke ich allen Fördergeber*innen, Unterstützer*innen, Wegbegleiter*innen, Mitarbeiter*innen und besonders dem Vorstand unseres Vereins für die Unterstützung, das Vertrauen und das Wohlwollen im Arbeitsjahr 2022!

Mag. (FH) Regina Fischer

Geschäftsführerin, Verein Mobile Jugend- & Gemeinwesenarbeit IL Ost

VEREIN MOBILE JUGEND- & GEMEINWESENARBEIT

INNSBRUCK LAND OST

JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht für das Jahr 2022 des Fachbereichs JAM – Jugendarbeit Mobil des Vereins Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost. Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangebot, das sich in der unmittelbaren Kommunikation mit den Jugendlichen flexibel an deren Bedürfnissen und Ressourcen orientiert. Mobile Jugendarbeit ist ein Konzept, welches unterschiedliche Ansätze und Methoden der Jugendarbeit miteinander verbindet:

- › **Aufsuchende Arbeit**
- › **Einzelfallarbeit**
- › **Gruppen- und Cliquenarbeit**
- › **Sozialraumarbeit**

Was bietet JAM?

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Mobile Jugendarbeit ist möglichst niederschwellige und flexible Betreuung für Jugendliche. Um auch diejenigen unter ihnen zu erreichen, die Einrichtungen wie Jugendzentren nicht nutzen, gehen die JAM-Mitarbeiter*innen hinaus auf die Straße und an Treffpunkte von jungen Menschen. Die Jugendlichen müssen sich also nicht aufmachen, sondern das Angebot kommt zu ihnen.

In erster Linie geht es darum, ein Vertrauensverhältnis und eine gute Beziehung zwischen den Jugendlichen und JAM herzustellen. Dieser Prozess braucht Zeit, einen steten und interessierten Kontakt der Jugendarbeiter*innen zu den Jugendlichen und Berechenbarkeit für diese. Die jungen Menschen wollen verständlicherweise sicher sein, dass ihre persönlichen Anliegen in guten Händen sind.

Deshalb arbeitet JAM sehr streng nach den drei Prinzipien Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Parteilichkeit. Dies bedeutet erstens, dass die Jugendlichen über alle Schritte von JAM informiert werden und diese nur mit ihrer Zustimmung erfolgen. Zweitens unterliegt JAM einer Schweigepflicht: Was im Kontakt mit JAM geredet wird, dringt nicht nach außen. Drittens arbeitet JAM parteilich, also nicht neutral, sondern auf der Seite der Jugendlichen.

Um welche Inhalte geht es?

Inhaltlich kümmert sich JAM um alle Themen, die junge Menschen beschäftigen können. Das betrifft viele Bereiche aus der Sozialarbeit wie: Ausbildungsfragen, Integration in den Arbeitsmarkt, Existenzsicherung, Straffälligkeit, Wohnungssuche, häusliche Gewalt etc.

Daneben geht es viel um pädagogische Inhalte wie: Erwachsen werden, Grenz- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, Liebe und Sexualität, Identitätsfindung, der Umgang mit mehreren Kulturen und Religionen usw. Besonderes Augenmerk legt JAM auf die

geschlechtssensible Arbeit, gemischtgeschlechtliche Teams beim Außendienst und den Büroöffnungszeiten gehören daher zum Standard.

Ein weiterer Schwerpunkt sind politische Diskussionen, die Förderung von Partizipation im Gemeinwesen, das Stärken demokratischer Kultur sowie die Prävention hinsichtlich der Entwicklung von extremistischen Positionen.

Ziele von JAM

Ziel ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Im Zentrum von Mobiler Jugendarbeit stehen die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der jungen Menschen, die aufgezeigt, gestärkt, vertieft und gegebenenfalls ausgebaut werden sollen. Wir stehen für die Stärkung der Fähigkeiten eines jeden Einzelnen und ermöglichen damit Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen. Mobile Jugendarbeit lebt von Langfristigkeit und Kontinuität der Beziehung und fühlt sich für die Probleme der Jugendlichen verantwortlich – nicht jedoch für die Probleme, die Jugendliche selbst verursachen. Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richten sich nach der Zielgruppe.

Unsere **Ansätze** sind dabei immer niederschwellig, ganzheitlich und akzeptierend ausgerichtet:

Wir arbeiten nach den Prinzipien Parteilichkeit, Verschwiegenheit und Freiwilligkeit.

Wir entwickeln Vertrauen und bauen belastbare Beziehungen zu Jugendlichen auf.

Wir eruieren Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und unterstützen sie in diesen.

Wir bieten individuelle Unterstützung und Beratung sowie Einzelfallbegleitung für Jugendliche.

Wir initiieren Bildungsprozesse von Jugendlichen und fördern Wertevermittlung und soziales Kompetenztraining.

Wir fungieren als Sprachrohr für Jugendliche und orientieren uns an deren Anliegen und jeweiligem Bedarf.

Wir setzen uns für die Erhaltung von öffentlichen Räumen für Jugendliche ein.



Wie schaut die konkrete Arbeit aus?

Aufsuchende Arbeit

Gruppen- und Cliquenarbeit

Einzelfallhilfe

Sozialraumarbeit

Aufsuchende Arbeit –

„Wir kommen dorthin, wo Jugendliche sind!“

Das Herzstück der Mobilen Jugendarbeit sind die Außendienste im öffentlichen Raum. Ein gemischtgeschlechtliches Team aus zwei Jugendarbeiter*innen sucht Orte auf, an denen sich Jugendliche aufhalten. Den meisten jungen Menschen in unseren Gemeinden ist das Angebot von JAM bereits bekannt, daher wird viel begrüßt und es werden Neuigkeiten ausgetauscht. Während der Außendienste findet das nähere Kennenlernen und gegenseitige Beschnuppern statt. Bei Bedarf gibt es auch schon auf der Straße Beratungsgespräche und pädagogische Interventionen. Als Aufsuchende Arbeit verstehen wir auch unsere Präsenz in den sozialen Medien (WhatsApp, Instagram, Facebook) sowie einmal die Woche in den Pausenhöfen und unsere zusätzlichen Beratungszeiten an ausgewählten Schulen.



Wir sehen uns in der gesamten Aufsuchenden Arbeit als Besucher*innen in der Lebenswelt der Jugendlichen. Ziel ist es dabei, die Schwelle für die Nutzung eines unserer Angebote so niedrig wie möglich zu halten. Das heißt, unsere Dienste sind für die Jugendlichen kostenlos und möglichst kurzfristig verfügbar, brauchen also keine Voranmeldung. Auch örtlich sind wir flexibel und können Jugendliche auf der Straße, in Lokalen oder unseren Büros beraten.

Einzelfallarbeit – „Wir sind für Jugendliche da!“

Auf den vorhandenen Beziehungen aufbauend, ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für Beratungen, Sofort- und Einzelfallhilfen. Die Vorgangsweise ist sehr flexibel und richtet sich nach dem Bedarf der Jugendlichen. Die Mobile Jugendarbeit ist für alle Fragen und Themen zuständig, die einen jungen Menschen beschäftigen. So ergibt sich eine enorme Spannweite von Liebeskummer und Fragen zu Sexualität über Strafrechtliches

und Mobbing bis hin zu Existenzsicherung und Krisenintervention bei häuslicher Gewalt. Als Mobile*r Jugendarbeiter*in ist man daher sehr gefordert, in möglichst vielen Bereichen sachkundig und kompetent zu sein. Gegebenenfalls vermitteln wir die Jugendlichen auch an spezialisierte Einrichtungen weiter bzw. teilen uns die Arbeit mit diesen. Wie alle unsere Angebote funktioniert natürlich auch die Einzelfallhilfe strikt nach unseren Arbeitsprinzipien: Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und kritische Parteilichkeit.



Als sehr hilfreich erleben viele Jugendliche die Möglichkeit einer Begleitung durch JAM-Mitarbeiter*innen zu diversen Stellen. Dies kann eine Begleitung zur nächsten Apotheke, zu einem AMS-Termin oder zu einer Gerichtsverhandlung sein.

Gruppen- & Cliquenarbeit – „Gemeinsam sind wir stark“

Jugendgruppen werden von den Mobilen Jugendarbeiter*innen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Im Zentrum stehen Partizipation, Unterstützung bei Integrationsprozessen in Gruppen, informelles Lernen, Freizeitgestaltung und die Eröffnung von Freizeiträumen.

Cliquen und Gruppen können für Jugendliche ein Pool von Lernmöglichkeiten (Peer Education), der Stärkung der Selbstachtung, der Wertschätzung, der Sicherheit und Geborgenheit sein. Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, Kontakt zu Cliquen und Gruppen herzustellen und wenn erforderlich regulierend auf diese einzuwirken. Über gemeinsame Freizeitgestaltung, erlebnispädagogische Gruppenerfahrungen, Diskussionen, gemeinsames Planen und Durchführen von Veranstaltungen werden praktische soziale Verhaltensweisen trainiert und gestärkt. Vorhandene Defizite können erkannt und im positiven Fall ihnen entgegengewirkt werden.



Während der Anlaufstufen werden die Räume der Mobilen Jugendarbeit den Jugendlichen als Treffpunkt angeboten. Meist formieren sich hier verschiedene Gruppen/Cliquen, welche

zu unterschiedlichen Zeiten die Räumlichkeiten nutzen. Im Vordergrund steht hierbei die gemeinsame Freizeitgestaltung, in der es möglich ist, den Zugang zu den Jugendlichen zu vertiefen und gleichzeitig deren Vertrauen zu stärken. Vielfach wird erst hierdurch die „Bearbeitung“ von Problemen Einzelner, aber auch in der Gruppe möglich. Generell handelt es sich bei unserer Arbeit mit Gruppen um ein niederschwelliges Angebot für Randgruppen mit ihren spezifischen Problemen. Das ist etwas anderes als das Freizeitangebot eines Jugendzentrums, denn unser Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung von selbstverantwortlich verwalteten Räumen für Cliquen und Gruppen.

Sozialraumarbeit – „Wir setzen uns für Jugendliche in ihrer Gemeinde ein“

In der Sozialraumarbeit ist es unser Ziel, Sprachrohr für die Anliegen und den jeweiligen Bedarf der Jugendlichen zu sein. Es geht aber auch um Prävention von Problemen, die uns ansonsten



in anderen Bereichen beschäftigen würden.

Einerseits werden die Jugendlichen direkt angesprochen, beraten und darin unterstützt, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Andererseits werden durch Vernetzung mit relevanten Einrichtungen und Institutionen (andere soziale Einrichtungen, Behörden, Betriebe, Eltern, Bürger*innen, Vereine etc.) des Sozialraums Kooperationen verbessert und Zugangsmöglichkeiten für Jugendliche ausgebaut bzw. erleichtert. Mobile Jugendarbeit ist hier im Sinne einer „Interessenvertretung“ tätig. Dies kann z. B. schon bei der Planung von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen geschehen. Mobile Jugendarbeit versteht sich im Gemeinwesen als Fachstelle für Fragen rund um das Thema Jugend. Ein großer Teil dieser Lobbyarbeit fällt in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es, in der breiten Öffentlichkeit eine Sensibilisierung für die Belange der Jugendlichen zu schaffen.

Zielgruppe

Mobile Jugendarbeit ist offen für alle Jugendlichen, Gruppen, Szenen und Kulturen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, sozialem Milieu oder Herkunft. Die Hauptzielgruppe sind junge Menschen zwischen zwölf und 19 Jahren. Gearbeitet wird speziell mit Jugendlichen, die sich viel im öffentlichen Raum aufhalten. Oft werden diese Personen von anderen Sozialeinrichtungen und Unterstützersystemen nicht oder nur unzulänglich erreicht. Durch Mobile Jugendarbeit als niederschwelliges Angebot wird die Anknüpfung an diese Einrichtungen wieder ermöglicht.

Das Angebot richtet sich vorrangig an junge Menschen, die vielfach in geringerem Ausmaß über die entsprechenden Ressourcen zur gesellschaftlichen Teilhabe verfügen und Unterstützung bei ihrer Lebensbewältigung benötigen. Die Angebote richten sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Cliquen und Gruppen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Bericht aufgeteilt in:

- › Mobile Jugendarbeit in Hall
- › Mobile Jugendarbeit in Rum
- › Mobile Jugendarbeit in Absam
- › Mobile Jugendarbeit in Mils
- › Mobile Jugendarbeit in Thaur

Die tatsächliche Arbeit findet jedoch gemeindeübergreifend statt, da sich die Jugendlichen aufgrund der hohen Mobilität auch über die Gemeindegrenzen hinwegbewegen.

JAM kooperiert mit:

- › Neue Mittelschulen der Region
- › Polytechnische Schule Hall
- › Berufsschulen der Region
- › Jugendzentren der Region
- › Gemeindepolitik und Verwaltung der Region
- › Jugendrelev. Einrichtungen in der Region (Biwak, Haus Mirjam, Yovita)
- › Kinder- und Jugendhilfe Innsbruck Ost
- › Kinder- und Jugendpsychiatrie
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit – Abteilung Jugend
- › Chill out
- › Kinder- und Jugendanwaltschaft
- › KIZ – Kriseninterventionszentrum
- › Polizei
- › Schulpsychologie
- › Schulsozialarbeit
- › Beratungslehrer*innen
- › Jugendcoaching
- › Produktionsschulen
- › umF Mobil Team
- › Drogenberatung z6
- › Kinderschutzzentrum

JAM vernetzt sich mit:

- › Mobile Jugendarbeit Arbeitskreis Tirol (vierteljährlich)
- › POJAT: Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (vierteljährlich)
- › bOJA: Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit Österreich
- › Plattform Mädchen*arbeit
- › Burschenarbeitskreis
- › Gewaltpräventionsarbeitskreis Tirol
- › Arbeitskreis digitale Jugendarbeit
- › MCI-Studiengang Soziale Arbeit

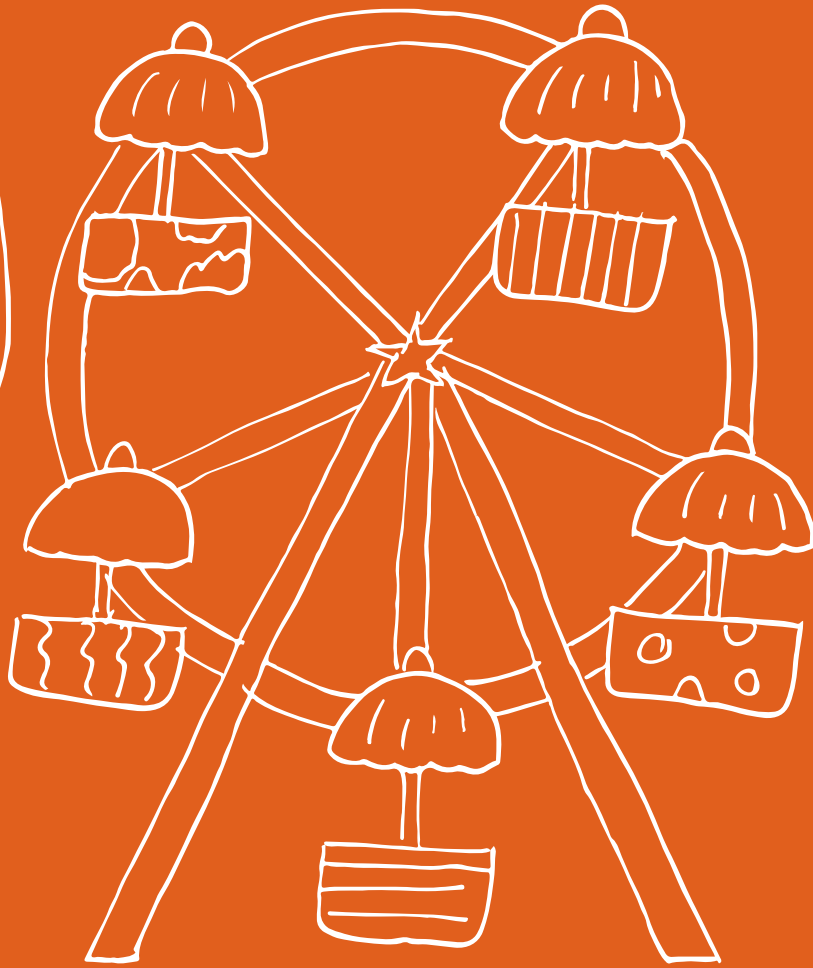
JAM bildet sich weiter:

- › Teamfortbildung bOJA Fachtagung: Jugendliche Identitäten (ermöglichen)
- › Plattform Asyl: Migration und Trauma
- › Rotes Kreuz: Erste-Hilfe-Kurs (16 h)
- › Regional POJAT Innsbruck Land Ost
- › POJAT Workshop: Nachhaltigkeit in der OJA
- › POJAT-Treffen: Förderung von Gesundheitskompetenz im Kontext von Offener Jugendarbeit – Fokus Psychische Gesundheit
- › POJAT-Treffen: Die Rolle der Offenen Jugendarbeit in kommunalen Jugendbeteiligungsprozessen
- › OJA-Fachgespräch: Jugend im öffentlichen Raum
- › OJA-Fachgespräch: Sucht
- › Workshop Gewaltschutz in der OJA
- › Lehrgang Gewalt-Prävention POJAT Tirol 2021/2022
- › Webinar bOJA Beratungsstelle Extremismus: Verschwörungserzählungen
- › Exkursion München: Austausch mit Condrops ConAction & Perspektive 3
- › Arbeitskreis Mädchenarbeit – Thema: Bodyrevolution -- Methoden
- › Fachtagung: Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum
- › Dialoggruppe Digitale Jugendarbeit
- › Saferinternet.at-Vernetzungstreffen
- › bOJA Erasmus+ Projekt: Beratungspraxen in der Offenen Jugendarbeit

MITARBEITER*INNEN

2022





HALL



HALL ZENTRUM

Das Jahr 2021 brachte auch für JAM am Standort in der Unteren Lend wieder mehr Stabilität. Dies ist zweifellos vor allem dem fixen Tandem zu danken, das sich seit Dezember 2020 sehr gut einspielen konnte. Auch die gelockerten Corona-Regeln trugen ab Sommer zu ein wenig mehr Normalität bei. So kamen auch wieder mehr Jugendliche regelmäßig zu uns, die unser Angebot gut angenommen und JAM für sich genutzt haben. Zusätzlich konnten etablierte Arbeitsbereiche von JAM, wie die wöchentlich Aufsuchende Arbeit am Schulzentrum Hall oder Projekte und gruppenorientierte Angebote, wieder aufgenommen werden.



Unser Arbeitsfeld zeigt sich oft sehr dynamisch, so auch im Jahr 2022. Die Jugendlichen traten mit ihren Interessen und Anliegen in verschiedensten Konstellationen und Gruppen mit uns, mal mehr und mal weniger, in Kontakt. An einigen für Jugendliche beliebten Orten im öffentlichen Raum fanden im Jahr 2022 viele intensive und wichtige Gespräche und Beratungen statt. Dazu gehörte auch unsere Anlaufstelle, die immer gut besucht war. Hier konnten meist unterschiedlichste Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen ernst genommen und so manche Wünsche umgesetzt werden. Die Themen, die dabei uns und die Jugendlichen vergangenes Jahr beschäftigten, waren vielseitig und teilweise mehrfach präsent: Dazu gehörten Themen wie Beziehungsgeflechte innerhalb der Familie, unter Freunden oder in den Partnerschaften und Sexualität. Gewalterfahrungen und Gewaltprävention sowie Diskriminierung und Gleichbehandlung in den unterschiedlichsten Bereichen bildeten einen weiteren Schwerpunkt. Schule und Arbeit beziehungsweise die oftmals verzweifelte Suche nach einer passenden Lehrstelle sowie die Wohnsituation kamen hinzu.

Des Weiteren gab es eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit Michael Spielthener und den Kreativklassen der MS Dr. Posch bei der Gestaltung einer Unterführung. Außerdem konnten nach einer längeren Pause im November glücklicherweise wieder Klassenvorstellungen in der MS Dr. Posch stattfinden, nachdem auch hier die Kooperation mit der neuen Direktion gut gestartet ist. – Die Erneuerung einer bereits bestehenden Kooperation mit dem Biwak gehört ebenfalls in diesen Zusammenhang.

Highlights

Feuer und Flamme: Anlaufstelle

Die Anlaufstelle Hall Zentrum wird laufend mit den Jugendlichen gestaltet. Bei warmem Wetter fand hier ein Zusammenkommen im Garten statt, in dessen Zentrum ein Feuer in der Feuerschale sowie gemeinsames Essen und Quatschen standen. Der Garten wurde im Sommer regelmäßig genutzt, wobei die Feuerschale zu einem oft benutzten Element geworden ist. So wurde oft miteinander gegrillt, nachdem der Garten mit Beginn des Frühjahrs aufgeräumt worden war. Das Hochbeet wurde neu bepflanzt und verschiedene Pflanzen gemeinsam mit Jugendlichen vorgezogen, darunter Kürbis, Zucchini, Gurken, Petersilie und Salat. Im Sinne der Nachhaltigkeit, welche in unserer Arbeit vermehrt eingeflossen ist, wurde im Garten ein „Wilde Wiesen“-Streifen gesät. Auch der kulinarischen Vielfalt in der Anlaufstelle sind keine Grenzen gesetzt.

Die Jugendlichen praktizieren und lernen dabei wesentliche Bestandteile des praktischen Lebens und die diesbezügliche Organisation untereinander: das Sammeln von Ideen, die Erstellung einer Einkaufsliste, den Umgang mit Geld oder das Absprechen einer Arbeitsteilung. Dieser Lernprozess ist oftmals herausfordernd und doch auch ergiebig für die Jugendlichen. Auch das gemeinsame Spielen und Werkeln ist in den Vordergrund gerückt. So haben kleine Tischfußballturniere großen Anklang gefunden oder Palettenmöbel wurden erneuert, viele weitere Aktivitäten kamen hier hinzu.

Zusammenfassend können wir sagen, dass das gemeinsame Kochen und Essen, aber auch das Spielen oder Sitzen ums Feuer verbindende Elemente darstellen. Jugendliche genießen sichtlich das Zusammenkommen in Gruppen und den Austausch mit JAM als erwachsene Gegenüber.



Im Jahr 2022 wurde die Fußballsaison bei JAM wieder eröffnet.

Fußballabend

Jeden Donnerstag von 18:00 bis 20:00 Uhr steht den Jugendlichen die Turnhalle der Polytechnischen Schule zum Fußballspielen zur Verfügung. JAM sorgt dabei für die Rahmenbedingungen. Abgesehen von ein paar unveränderbaren Grundregeln werden das Spiel und seine Modalitäten hauptsächlich von den jungen Erwachsenen selbst organisiert. Die Jugendlichen schätzen diese sportliche Begegnung mit JAM sehr und nutzen diese Zeit regelmäßig, um mit den Mobilten Jugendarbeiter*innen in Kontakt zu kommen. Neben dem gemeinsamen Spiel und dem körperlichen Auspowern finden in diesem Rahmen immer wieder Gespräche und Beratungen mit den Jugendlichen statt. Während der Sommerpause (Schließzeit der Polytechnischen Schule) waren die Jugendarbeiter*innen dann bei vermehrten Außendienstleistungen am Donnerstag auf den Straßen und den öffentlichen Plätzen in Hall anzutreffen.

72 Jugendliche besuchten die Fußballabende – 7 Mädchen und 65 Burschen

Friedensunterführung

Im Zeichen des Friedens wurde mit Michael Spielthener und den Kreativklassen der MS Dr. Posch die Unterführung am Unteren Stadtplatz gestaltet. Das Team Hall Zentrum darf dabei auf eine kreative Zeit zurückblicken: Hier hatten wir bei der gemeinsamen Gestaltung dieser Unterführung die Möglichkeit, die Kreativklassen der MS Dr. Posch bei der Umsetzung der Gestaltung zu unterstützen. JAM nahm bei der Realisierung des Projektes eine unterstützende Funktion ein. Das Thema „Frieden“ wurde von den Jugendlichen im Rahmen einer zuvor durchgeführten Evaluierung selbst gewählt. Die JAM-Mitarbeiter*innen hatten die Möglichkeit, Jugendliche bei der Umsetzung und den kreativen Prozessen zu begleiten. Dabei haben wir viele neue Jugendliche kennengelernt, darunter viele Mädchen, die uns beispielsweise in der Schule immer sehr freundlich begegnen.

Eine weitere Gestaltung einer Unterführung mit Michael Spielthener und den Kreativklassen ist für das kommende Frühjahr geplant.



Play and Stay

Der erste Weg in den Außendienst führt uns meistens in den Surerpark. Dort treffen wir oft schon uns bekannte Jugendliche, aber auch immer wieder neue Gesichter, denen wir das Angebot von JAM vorstellen und die dann auch den Weg zu uns in die Anlaufstelle finden.

Im Rahmen der Aktionswoche JugendFreiRaum wurde diesmal der von den Jugendlichen sowie den Familien beliebte und viel genutzte Surerpark, im wahrsten Sinne des Wortes, als Spielwiese genutzt. Unter dem Titel „Play and Stay“ wurden mit unserem Leiterwagen verschiedenste Spielutensilien, Snacks und Getränke in den nahegelegenen Park gebracht. Vor Ort wurde zum Spielen und Verweilen eingeladen, Musik und gute Gespräche trugen ebenfalls zu einer heiteren Stimmung bei. In der Aktionswoche des JugendFreiRaums steht die Sichtbarmachung jugendlicher Interessen im öffentlichen Raum im Fokus.



KONTAKT

Anlaufstelle Hall Zentrum Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Öffnungszeiten

Anlaufstelle: Dienstag, 17:00 - 19:30 Uhr

Beratungszeit: Donnerstag, 15:00 - 17:00 Uhr

Fußballabend: Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr in der
Turnhalle Polytechnische Schule Hall

girlsJAM: Freitag, 14:00- 16:00 Uhr

Pia Tomedi

☎ 0676 / 835 845 330

✉ pia@jugendarbeit-mobil.at

Awnish Mehta

☎ 0676 / 835 845 332

✉ awnish@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.hallzentrum

HALL UNTERE LEND

Das Jahr 2022 stand bei JAM in der Unteren Lend im Zeichen der Erneuerung. Das betraf nicht die Mitarbeiter*innen – Johnny und Lea sind seit zwei Jahren ein stabiles Tandem –, die Anlaufstelle selbst und ihre Jugendlichen befanden sich im Wandel.

Nach und nach wurde der Container aufgewertet, dessen Herzstück die neue Küche ist, die im JAM-Alltag eine wichtige Funktion hat. Denn auf hungrige Jugendliche treffen wir in fast jeder Anlaufstelle, gemeinsames Kochen und Backen kann dem entgegenwirken.



Zusätzlich konnte eine Außenbeleuchtung installiert werden, die in der dunklen Jahreszeit zu einem größeren Sicherheitsgefühl beiträgt. Dieses Ansuchen wurde von Jugendlichen, die sich auf ihrem Heimweg unwohl fühlten, immer wieder an uns herangetragen. Deren Rückmeldungen sind nun durchwegs positiv.



Weitere Tätigkeiten wie die Umgestaltung des Beratungsraums, die Renovierung des Tischfußballtisches und die Neubesprayung des Containers von außen wurden als partizipativer Prozess gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt.

Eine neue Stammclique hat sich aus altbekannten und neuen Jugendlichen gebildet. Es ist eine heterogene Gruppe, die mit all ihren Unterschieden (Alter, Sozialisierung, Schultypen, Geschlecht) im Laufe des Jahres immer mehr zusammengewachsen ist. Besonders die gemeinsamen Aktivitäten, wie Ausflüge im Sommer, konnten das Gruppengefühl stärken und ein besseres Kennenlernen der Jugendlichen untereinander und mit den Jugendarbeiter*innen fördern.

Die gefestigten und tragbaren Beziehungen ermöglichen eine gute Basis für Gespräche und eröffnen die Möglichkeit der Beratung. Dieses Kernangebot von JAM wurde regelmäßig von Jugendlichen angenommen, die Fragen und Rat suchten. Häufig ergaben sich auch Gruppengespräche und Beratungen zu Themen, die mehrere Jugendliche beschäftigten.

Für uns ist klar, dass es einen Zusammenhang zwischen Raumgestaltung und Wohlfühlen gibt. Das hat sich dieses Jahr definitiv bei JAM in der Unteren Lend bestätigt. Durch die Möglichkeit zur Mitgestaltung des Containers wurde er für die Jugendlichen immer mehr zu ihrem Raum. So entwickelte sich auch ein Identifikationsprozess, der unter anderem dazu führt, dass die Jugendlichen oft und gerne JAM in den Öffnungszeiten besuchen.

Highlights

Lebenswelt Eislaufplatz

Im Winter gehört der Eislaufplatz bei der MS Dr. Posch zu den immer gut besuchten Lebenswelten der Jugendlichen von Hall. Daher ergänzten wir in unserem Aufsuchenden Angebot unser Schuhwerk immer wieder mit Kufen und drehten ein paar Runden auf dem Eis. Dort konnten wir viele Jugendliche antreffen, die ihre Freizeit bei Bewegung und Spaß mit ihren Freund*innen verbrachten. Es ergaben sich einige neue Kontakte und die Beziehung zu uns länger bekannten Jugendlichen konnte in der lockeren Atmosphäre am Eis vertieft werden.



Digitale Schatzsuche – Erkunden des Stadtteils

In Kooperation mit KommEnt-Stadtteilentwicklung wurde die digitale Schatzsuche im April in der Unteren Lend umgesetzt. Viele Jugendliche, Kinder und ein paar Erwachsene begaben sich auf die Suche nach dem Schatz und lernten nebenbei ihren Stadtteil besser kennen. Das Lesen von digitalen Karten sowie das Navigieren mit einem Koordinaten-Punkt stellte einige Jugendliche vor Herausforderungen, ohne dass der Spaß dabei zu kurz gekommen wäre.



Sichtbarkeit von JAM im Sozialraum

Ein Fokus lag dieses Jahr auf der Sozialraumarbeit. Bei verschiedenen Events in der Unteren Lend konnten wir neben Jugendlichen auch interessierte Bewohner*innen aus der Unteren Lend antreffen, JAM vorstellen und Sichtbarkeit erlangen. Besonders beim Tag des offenen Containers kamen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil in die Anlaufstelle von JAM, um den Raum und das Team kennenzulernen. Im Gespräch fiel auf, dass sich viele Bewohner*innen schon länger fragten, was sich wohl in dem bunten Container befindet. Zudem war JAM beim Lend Fest'l und beim Picknick im öffentlichen Raum dabei. Mit der Ape konnten wir eine Mobile Anlaufstelle für Jugendliche bereitstellen und in sommerlicher Atmosphäre Kontakte knüpfen.

Jugendfreiraumaktion: Graffiti-Workshop

Wie jedes Jahr nahm JAM auch im vergangenen wieder an der vom AK MolaTirol – Arbeitskreis für Mobile Jugendarbeit initiierten Aktion „JugendFreiRaum“ teil. Die zwei Aktionswochen sollten Sichtbarkeit dafür schaffen, dass Jugendliche Platz brauchen und welche Bedeutung hierfür der öffentliche Raum einnimmt. Dies geschieht in partizipativen Projekten mit den Jugendlichen. Ganz im Zeichen unseres inoffiziellen Jahresmottos „Erneuerung“ gestalteten wir den Container nicht nur innen sondern auch außen um. Bei einem Graffiti-Workshop bekam dieser ein neues Design. Mit einem in der Szene bekannten Graffiti-Künstler wurden Motive gesucht, skizziert und umgesetzt. Der seit 2015 bestehende Container kann so wieder bunt und in neuem Style, nach dem Geschmack der Jugendlichen, erscheinen. Er ist jetzt ein echter „Hin-gugger“ am Weg zur Gugger(insel)!



KONTAKT

Anlaufstelle Sportplatz Pigar Guggerinsel, 6060 Hall in Tirol

Öffnungszeiten

FreigeLENDE: Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr

Anlaufstelle: Freitag 17:00 – 19:00 Uhr

Johnny Fischer

☎ 0676 / 835 845 335

@ johnny@jugendarbeit-mobil.at

Lea Gruber

☎ 0676 / 835 846 690

@ lea@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.unterelend

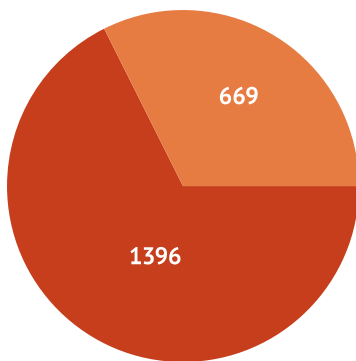
STATISTIK HALL

2022 gab es im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 2065 Kontakte** zu Jugendlichen, davon waren 669 weiblich und 1396 männlich. Die beiden **Anlaufstellen** wurden von **534 Jugendlichen** besucht, 138 davon weiblich und 396 männlich.

Die **Beratungen** wurden von **65 Mädchen und 187 Burschen** in Anspruch genommen.

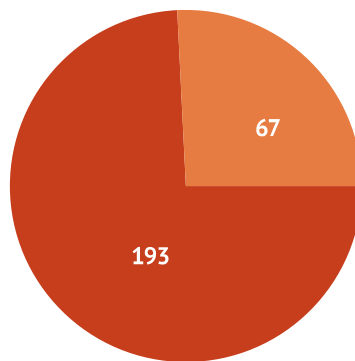
Am **FreigeLENDe** und weiteren Projekten nahmen **474 Jugendliche**, 207 Mädchen und 267 Burschen, teil.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



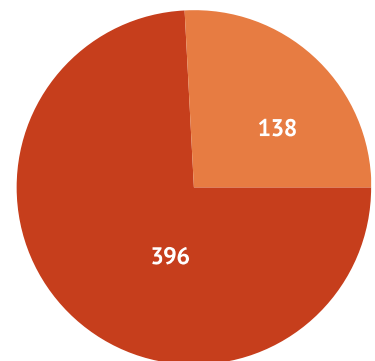
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

ANLAUFSTELLEN



■ weiblich
■ männlich

WEITERE KONTAKTE

FreigeLENDe



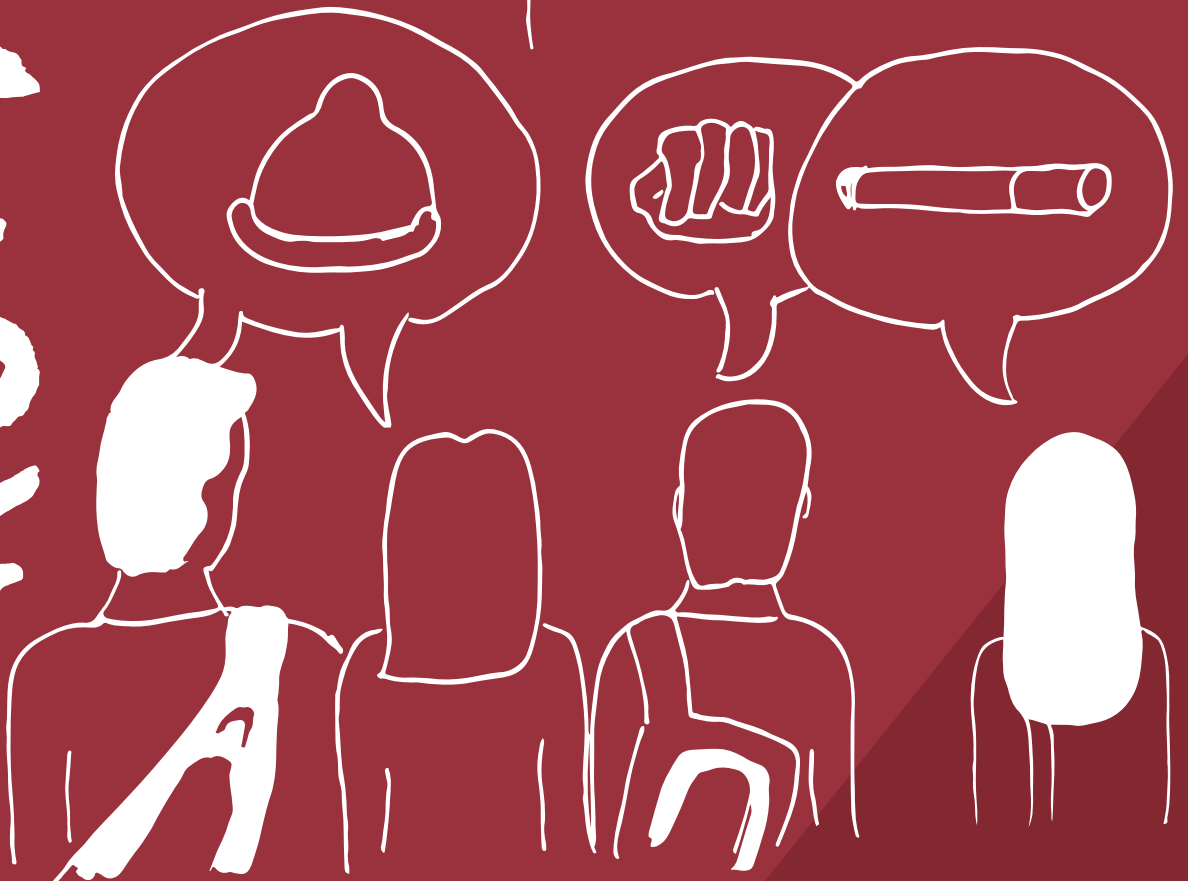
Projekte



■ weiblich
■ männlich



RUN



Das Alltagsgeschäft der Mobilen Jugendarbeit Rum startete im Jahr 2022 wieder voll durch. Die Anlaufstelle sowie der FreiR(a) umFreitag wurden intensiv für beratende Gespräche und pädagogische Freizeitaktivitäten genutzt. Dabei waren die Einschränkungen der letzten zwei Jahre noch spürbar – besonders auf der Ebene der Orientierung und der Perspektivenfindung der jungen Menschen.

Aufsuchende Arbeit in Form von Außendiensten auf den Straßen Rums und Neu Rums sowie an der Mittelschule Rum und im Digitalen Raum waren und sind hier „Bindeglied“ zwischen Jugendlichen und JAM. Die Mobilen Jugendarbeiter*innen hatten in diesem Jahr intensiven Kontakt zu Jugendlichen und das Beratungsangebot wurde verstärkt angenommen. Mit dem kontinuierlichen Angebot – konstante Mitarbeiter*innen, gleiche Tage und Angebotszeiten, Präsenz im Digitalen Raum – ist die Mobile Jugendarbeit für Jugendliche greifbar. Dies zahlte sich besonders bei den lang verschobenen Angeboten aus, bei denen unsere Beziehungsarbeit intensiviert werden konnte und einige neuere Gesichter andockten: Geschlechtssensible Projekte wie der Jungs- und Mädchenausflug zum Go-Kart-Fahren zu Beginn des Jahres ragten dabei heraus. Auch Aktivitäten wie Motorikpark, ein Siebdruckworkshop, ein „hängender Garten“, Graffiti am Baucontainer oder Grillen am Inn konnten dieses Jahr umgesetzt werden.



Highlights

Beteiligung an der Ideenwerkstatt „Stadtteilplanung/ Neue Volksschule“ in Kooperation mit der Gemeinde und der Planungsfirma Nonconform

Im Mehrzwecksaal der Volksschule Neu Rum sprudelte es nur so an interessanten Ideen und Visionen für das neue Ortsteilzentrum. Das Projekt, das sich im Bereich Serles-, Inn-, Flur- und Siemensstraße abspielen soll, wurde bereits bei der weiterführenden Veranstaltung am 29. März 2021 präzisiert. Die Gemeindevorstände, Gemeinderät*innen, Beschäftigte in pädagogischen und sozialen Bereichen (darunter auch die Jugendarbeiter*innen von JAM) und auch Nachbar*innen und Interessierte brachten gemeinsam Ideen

bei der gleichnamigen Ideenwerkstatt für die Zukunft der neuen Volksschule in Neu Rum ein. Auch beim nächsten Termin am 24. Juni, bei dem es mehr um das Stadtteilzentrum und die Präsentation der ausgearbeiteten Ideen ging, war JAM wieder an Bord. Diese Veranstaltung fand auch mit tatkräftiger Unterstützung von neun interessierten Jugendlichen statt und war ein Erfolg für alle Beteiligten.



Jugend und Konsum – Prävention und Harm Reduction Z6 Drogenarbeit featuring Mobile Jugendarbeit

Jugendliche müssen viele Entwicklungsaufgaben für ihr späteres Leben bewältigen. Daher reagieren junge Menschen oft sehr sensibel auf Leistungsdruck, Verunsicherungen, Zukunftsängste und Veränderungen im Selbstbild. Experimente mit diversen Substanzen und Suchtgefährdung kommen dabei sehr häufig vor. Der Drogenkonsum bleibt meist eine vorübergehende Probierphase, die mit dem Erwachsenenleben endet. Kritisch wird es nur dann, wenn sich der Konsum zur Gewohnheit entwickelt und zu Problemen in der Alltagsbewältigung oder mit dem Rechtssystem führt.

Um präventive Maßnahmen zu setzen, gab es in Rum eine Fusion von JAM und der Z6 Drogenarbeit unter dem Motto „MDA geht auf die Straße“. Bei den gemeinsamen Außendiensten wurden Plätze in Neu Rum besucht, an denen man etlichen Jugendlichen begegnete. Hierbei war auffällig, dass durch die Niederschwelligkeit des Projektes und die bestehende Beziehung zu JAM die Hemmschwelle, ein weiterführendes Angebot der Drogenarbeit Z6 zu nutzen, gesenkt werden konnte.

Nach diesen Diensten kamen auch zahlreiche Jugendliche in die Anlaufstelle, wo ihnen die Möglichkeit geboten wurde, etwaige Fragen zu Konsum und Substanzen zu stellen. Beim zweiten Treffen suchten wir mit 20 Jugendlichen eine Grillstelle am Inn auf. Es konnten drogenspezifische Informationen gegeben werden wie Wirkung und Risiken des Konsums von Partydrogen. Auch die „Partybox“ (ein selbstentwickeltes und kostenloses Gesundheitsförderungs paket) wurde vorgestellt, die bei den Jugendlichen großen

Anklang fand. Dutzende Beratungs- und Informationsgespräche zu Themen wie Safer Use, drogenrechtliche Fragen mit dem Fokus auf Cannabis und Partydrogen wurden geführt. Dieser Erfolg zeigt, wie sehr Jugendliche eine Kombination zweier Expertisen benötigen. Junge Menschen brauchen eine gute Unterstützung zu ihren spezifischen Themen wie Konsum, Sucht, Harm Reduction sowie Party- und Peergroupverhalten.



Schaurige Halloween-Party in Rum

Durch die Kooperation der standortbezogenen Jugendarbeit und der Mobilien Jugendarbeit in Rum hat am 31. Oktober in Rum eine Halloween-Party für Jugendliche stattgefunden. Das JUZE Rum und JAM Rum tauschen sich nämlich regelmäßig aus und vernetzen sich. So konnte bei einem gemeinsamen Planungstreffen der Grundstein zu diesem Event gelegt werden. Das Jugendzentrum in Rum wurde für diesen Anlass aufwendig dekoriert und so entstand eine perfekte Szenerie für dieses Fest.

Am Veranstaltungsabend wurden dann viele Highlights geboten. Vom Schminken, einem Halloween-Soundtrack, einem großen Gewinnspiel bis zu einer mobilen Fotobox wurden vielfältige Angebote gesetzt. Pizza und Getränke stärkten alle und es wurde ausgelassen und gruselig gefeiert. Über 60 Besucher*innen hatten sichtlich Spaß an diesem Abend und wussten es zu schätzen, dass eine solche Veranstaltung speziell für die Jugendlichen stattfand. Es zeigte sich: Wenn gebündelt Ressourcen genutzt werden, kann gemeinsam für die Jugendlichen Raum geschaffen werden. Vielen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Rum, den Jugendausschuss sowie die Jugendkoordinatorin.



KONTAKT

Anlaufstelle Rum Sportplatzweg 1, 6063 Rum
(gegenüber O-Dorf Hallenbad)

Öffnungszeiten:

Anlaufstelle: Mittwoch, 17:00 - 19:00 Uhr
Beratung: Freitag, 15:00 - 17:00 Uhr
Freir(a)umFreitag: Freitag 17:00 -19:00 Uhr

Stefan Geiger

☎ 0676 / 835 845 333
@ stefan@jugendarbeit-mobil.at

Jasmin Kirchmair

☎ 0676 / 835 845 327
@ jasmin@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

@ jam_rum

STATISTIK RUM

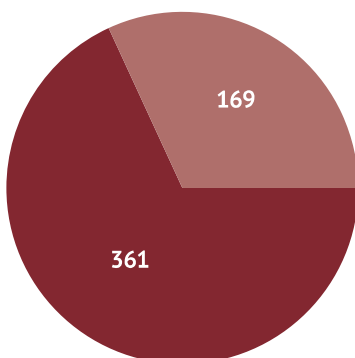
2022 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 530 Kontakte** zu Jugendlichen statt, davon waren 169 weiblich und 361 männlich.

Die **Anlaufstelle** wurde von **486 Jugendlichen** besucht, davon waren 153 weiblich und 333 männlich.

Die **Beratungen** wurden von **147 Mädchen und 257 Burschen** in Anspruch genommen.

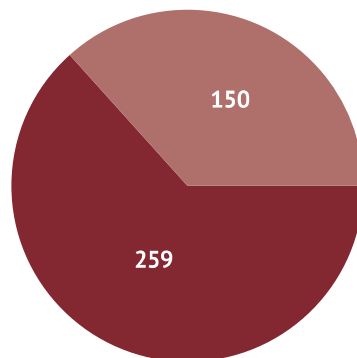
An den **FreiR(a)um-Freitagen** und weiteren Projekten nahmen **360 Jugendliche**, 117 Mädchen und 243 Burschen, teil.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



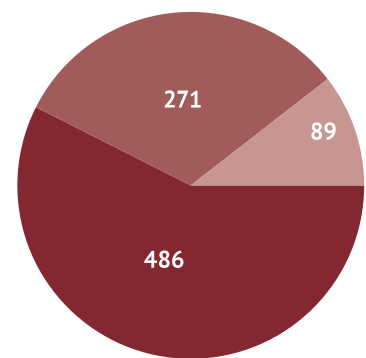
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

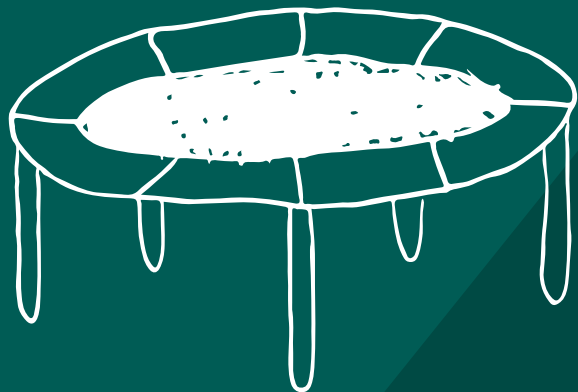
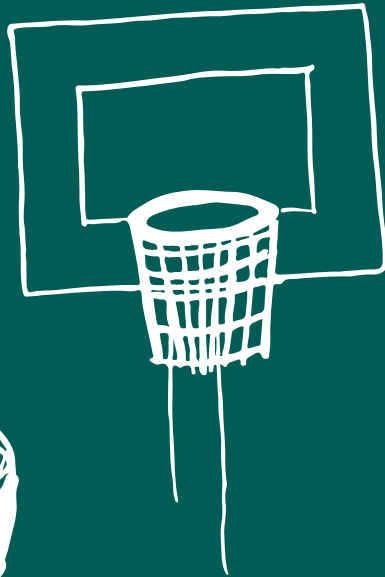
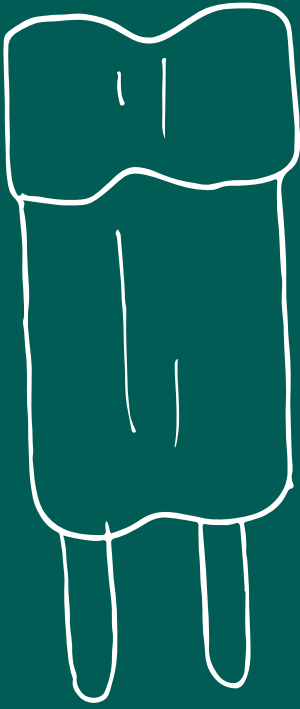
WEITERE KONTAKTE



■ Projekte
■ FreiR(a)um Freitag
■ Anlaufstelle

Aufgrund der Drucklegung des Jahresberichtes werden in der Statistik alle erfassten Daten im Zeitraum von Dezember des Vorjahres bis einschließlich November des aktuellen Jahres erfasst.

ABSAM



ABSAM

Im Jahr 2022 war JAM Absam auf zahlreichen Ebenen aktiv. Nach den außergewöhnlichen Jahren davor ging es diesmal größtenteils wieder in gewohnten Bahnen weiter. So konnten die JAM-Mitarbeiter*innen ihr Angebot in der Schule wieder etablieren. Darüber hinaus wurde in Absam 2022 viel geplant und umgesetzt. In Kooperation mit der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik und der Gemeinde wurde eine neue Anlaufstelle für Jugendliche errichtet.

Viele neue Jugendliche und unterschiedlichste Gruppen dockten 2022 bei den Mobilten Jugendarbeiter*innen an. Vor allem der niederschwellige Zugang zur neuen Anlaufstelle und die Arbeitsprinzipien ermöglichten erste Kontakte. Diese Begegnungen wurden dann im weiteren Verlauf durch unsere kontinuierlichen Angebote gefestigt und durch Teilhabe und Mitgestaltung bei diversen partizipativen Projekten gestärkt.

Highlights



Die neue Jugend-Anlaufstelle macht es möglich

Die neue Anlaufstelle entstand am Sportplatz, da dies einer der beliebtesten öffentlichen Plätze von Jugendlichen in Absam ist. Da für Jugendliche der öffentliche Raum häufig begrenzt ist, ist es sehr erfreulich, dass nun ein weiterer Ort für junge Menschen geschaffen wurde, an dem sie sich mit Freund*innen treffen und ihre Freizeit verbringen können. Dank des Engagements von Bürgermeister Manfred Schafferer, der eine Kooperation mit der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik organisierte, wurde diese Jugend-Anlaufstelle innerhalb von nur zehn Wochen von den Schüler*innen der TFBS errichtet. Es ist eine Anlaufstelle von Jugendlichen für Jugendliche.

Die Kreativwand des Gebäudes konnten Jugendliche gemeinsam mit dem Graffiti-Künstler Hannes Merkl gestalten und das Ergebnis ist einfach „WOW“. Von JAM-Jugendarbeit Mobil wurde das neue Häuschen mit den Jugendlichen am 12. Juli 2022 eingeweiht und eröffnet. Bei der Sommerparty wurde gemeinsam gegrillt, gespielt, Musik gehört, Eis gegessen, gequatscht und vieles mehr. Die Anlaufstelle bietet einen öffentlichen Raum für Jugendliche, den sie nutzen und nach ihren Interessen verwenden können. Die Mitarbeiter*innen von JAM sind zu den Öffnungszeiten vor Ort und

freuen sich, Jugendliche kennenzulernen, Beziehung aufzubauen und gemeinsam Spaß zu haben. Es ist hier aber auch genauso Raum für Beratungsgespräche und Krisenintervention.

Die Anlaufstelle ist ein Ort für alle Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren und wird ebenfalls von der Sunnseite für Angebote und Projekte genutzt.



Neue Anlaufstelle – neue Mitarbeiter*innen

Im Herbst 2022 gab es Wechsel im JAM-Team der Gemeinden Absam und Mils: So ist Laura seit November neue JAM-Mitarbeiterin und Zuständige für die Gemeinde Absam und Martin seit Oktober für Mils



Flip Lab mit JAM

Es wurde gemeinsam mit den Jugendlichen der MS Absam ein Ausflug ins Flip Lab nach Völs geplant. Dieser fand dann am 31. Mai 2022 statt. Im Vorfeld wurde gemeinsam mit den Jugendlichen überlegt, was sie interessieren würde. Nachdem sich daraufhin viele Jugendliche für das Flip Lab ausgesprochen hatten, setzten wir diesen Wunsch in die Tat um. In der Schule wurde das Projekt dann nochmals beworben und es meldeten sich schließlich zahlreiche interessierte Jugendliche.

So ging es dann am Dienstag nach der Schule mit dem Bus über Innsbruck nach Völs und wieder zurück. Neben der Mitwirkung bei der Organisation konnten die Jugendlichen in der Trampolinhalle dann spannende wie auch anstrengende Erfahrungen mit ihrem

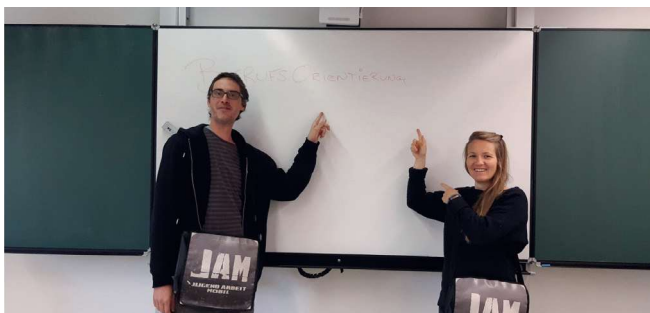
eigenen Körper machen. Ob beim Wetspringen im Speed-Parcours oder beim Salto ziehen in die Schnitzelgrube, hier konnten alle ihre individuellen Grenzen ausloten und Erfolgserlebnisse mitnehmen. Nach dieser sportlichen Aktion durfte die Verpflegung natürlich nicht zu kurz kommen und auf Wunsch der Jugendlichen ging es noch zu einem gewissen Burger-Restaurant mit dem goldenen „M“. Neben dem außer Frage stehenden Spaßfaktor konnten die Jugendlichen wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln.



Schule: Klassenvorstellungen & Berufsorientierungstage

JAM präsentierte den Schüler*innen auch 2022 seine Arbeit mittels Klassenvorstellungen. Da das Schuljahr für JAM in der Schule spät begonnen hatte, fokussierten wir uns auf die 3. Klassen. Diese wurden in die Anlaufstelle eingeladen und es gab Spiele, eine Autogramm-Wand, eine Popcorn-Maschine und viele gute Kennenlerngespräche. Auch am letzten Schultag war JAM natürlich vor Ort und wünschte allen Jugendlichen schöne Ferien. Wie könnte dies besser gelingen als mit einem Gratis-Eis.

Im Herbst fanden die alljährlichen Berufsorientierungstage in den 4. Klassen statt. JAM ist schon seit mehreren Jahren fixer Bestandteil dieses Projekts. In diesen zwei Tagen besuchten die Schüler*innen verschiedene Stationen, die mit dem Thema Berufsorientierung in Verbindung stehen. JAM legte auch heuer wieder den Fokus darauf, einen möglichst einfachen und verständlichen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten nach der 4. Klasse zu geben. Mit verschiedenen spielerischen Übungen wurden Jugendliche dazu angeregt, sich Gedanken und Überlegungen über eigene Fähigkeiten, Bedürfnisse und Berufswünsche zu machen. In den Beratungen wird immer wieder deutlich, welch großen Stressfaktor der Notendruck und die damit verbundene mögliche Aufnahme in weiterführende Schulen darstellt. Aus diesem Grund ist es JAM wichtig, den Jugendlichen ein lustvolles Auseinandersetzen mit der Vielfalt an Möglichkeiten zu vermitteln.



JobIT2022 – Losfliegen auf die Bildungslaufbahn!

Neben dem Projekt jugend bewegt ist auch die jährlich stattfindende JobIT ein wichtiges Projekt, das vom Angebot von JAM nicht mehr wegzudenken ist. Die JobIT fand 2022 zum sechsten Mal statt und wurde in den Räumlichkeiten des KiWi in Absam abgehalten. Die Berufsinformationsmesse wurde wieder von Mitarbeiter*innen von JAM organisiert und moderiert.

Die Veranstaltung wurde dabei durch verschiedene Aussteller*innen sowie die Gemeinde Absam tatkräftig unterstützt. Die Jugendlichen der 3. und 4. Klassen der MS Absam hatten dadurch die Möglichkeit, sich im großen Saal des KiWi über verschiedene Berufsgruppen und ihren möglichen weiteren Berufs- und/oder Bildungsweg zu informieren. Unter den Aussteller*innen fanden sich neben den Berufsschulen der Region (Bau, Malerei, Optik und Höraustik, Holztechnik und Tourismus) auch das Jugendcoaching, das AusbildungsFIT TAfIE sowie das AMS. Natürlich stellten auch die Mitarbeiter*innen von JAM – Jugendarbeit Mobil das Angebot des Vereins vor. In diesem Zusammenhang wurden vor allem die Wünsche der Jugendlichen für die Anlaufstelle in Absam festgehalten.



Auf der Berufsinformationsmesse bekamen die Schüler*innen der Neuen Mittelschule Absam und Rum die Möglichkeit, mit verschiedenen Expert*innen in Kontakt zu treten und sich über den jeweiligen Beruf auszutauschen. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen auch ausgiebig wahrgenommen. Darüber hinaus freuten sich die Schüler*innen darüber, das Handwerkszeug der verschiedenen Berufsgruppen direkt vor Ort erproben zu können. Dieses Angebot gestaltete sich sehr praxisnah, so wurden Balken zersägt, Fliesen zum Mosaik gelegt sowie Servietten gefaltet. Darüber hinaus wurden Puppen frisiert und der Entstehungsprozess eines Brillengestells analysiert.

Neben den verschiedenen Aussteller*innen gaben auch das Jugendcoaching, das AMS und das AusbildungsFIT TAfIE Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten bei der individuellen Wahl und Findung der richtigen bzw. passenden Lehrstelle. Stefan Strasser vom Jugendausschuss Absam hatte die JobIT zuvor mit einem Grußwort eröffnet.



KONTAKT

Anlaufstelle Absam Sportplatz, 6067 Absam

Öffnungszeiten

Anlaufstelle: Dienstag 16:00 - 19:00
Donnerstag 15:00 -17:00

(Bei Bedarf oder Schlechtwetter findet die Anlaufstollenzeit in der Stainerstraße statt. Wird jeweils bekannt gegeben)

Martin Massenbauer

☎ 0676 / 835 845 328

✉ martin@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

✉ laura@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.absam

STATISTIK ABSAM

2022 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 256 Kontakte** zu Jugendlichen statt, davon waren 75 weiblich & 181 männlich.

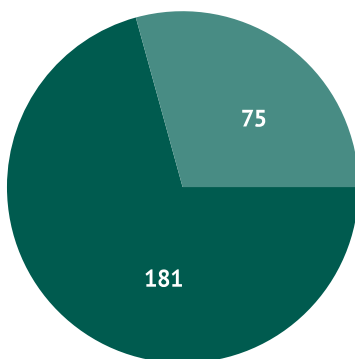
Die **Anlaufstelle** wurde von **136 Jugendlichen** besucht, davon waren 38 weiblich und 98 männlich.

Die **Beratungen** wurden von **16 Mädchen und 23 Burschen** in Anspruch genommen.

An **Projekten** nahmen **251 Jugendliche**, 118 Mädchen und 133 Burschen, teil.

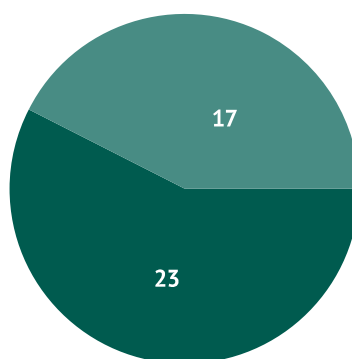
Bei **Klassenvorstellungen** wurden **260 Jugendliche** über das Angebot der Mobilen Jugendarbeit informiert.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



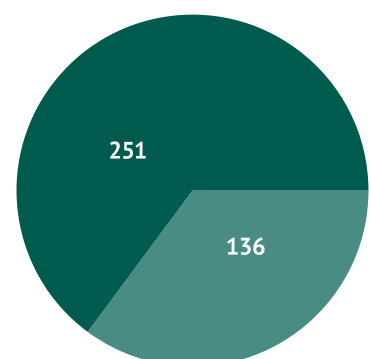
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

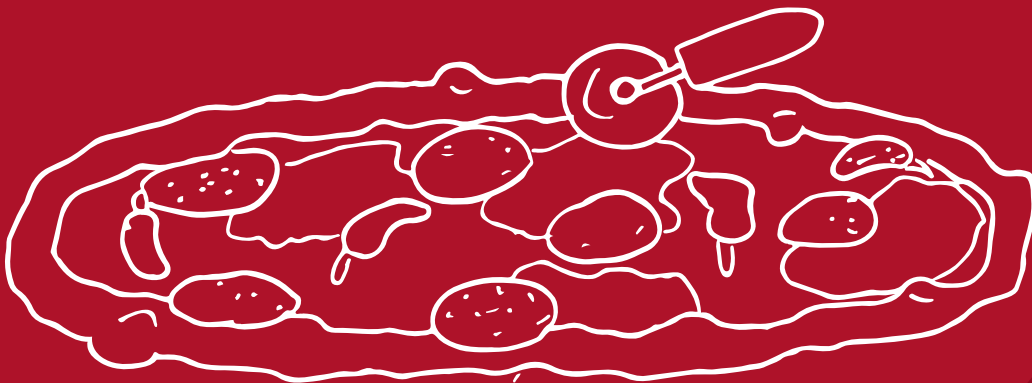
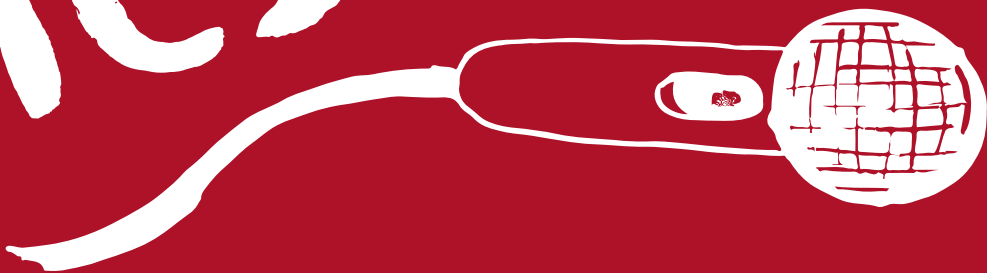
WEITERE KONTAKTE



■ Anlaufstelle
■ Projekte



MILS



MILS

„Es läuft“ ist eine gängige Antwort auf die Frage nach dem Befinden. Als Jugendarbeiter*in gibt man sich damit nur schwer zufrieden und es wird nachgehakt: Wer läuft mit wem, in welchem Stil und in welche Richtung? Sieht man sich als Marathonläufer*in, begleitet von einem breiten Feld an Freund*innen, mit der Konstitution und Zuversicht ausgestattet, die noch vielen Kilometer zum Erwachsen werden auch noch zu meistern? Konnten bisherige Hürden elegant übersprungen werden? Sind noch genügend Reserven vorhanden, um auch die verbleibenden Meter im Sprint hinter sich zu legen? Oder gerät der Lauf, von Start an nicht mit den besten Schuhen ausgestattet, ins Straucheln? Jugendarbeit bietet Orientierung, ist Wegbegleiter*in und Trainer*in – auch in Mils. Aber wie läuft's in Mils?

„Es läuft“: Nach der pandemiebedingten Einschränkung im Vorjahr war der Weg für 2022 wieder frei, ein „normales“ Jahr zu werden – vergleichbar mit einem Staffellauf, bei dem ein aufeinander abgestimmtes Team im steten Wechsel ein Ziel verfolgt. Die Gemeinderatswahl hatte zur Folge, dass der Stab an neue Partner*innen weitergegeben wurde. Ein frisches Team setzte sich schnell und erfolgreich, wie etwa beim Milser Jugend-Sommerempfang sichtbar, für die Jugend in Bewegung.

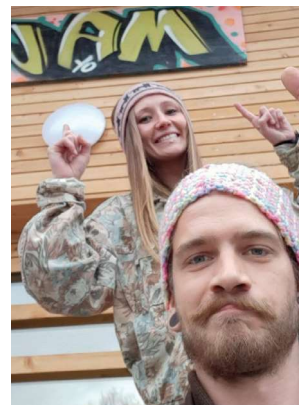
In der Anlaufstelle haben sich „Ältere“ verabschiedet und den Weg für „neue“ Jugendliche frei gemacht. Begleitet war der Prozess mit neuerlichen, partizipativen Ausverhandlungen, was dem Container am Sportplatz schließlich ein frisches look & feel verlieh. Innen wie außen wurde gesägt, tapeziert, gesprayed und eingepflanzt. Die Frühlingsergie strahlte in einem entspannten Sommer weiter: ungezwungenes Abhängen an der Anlaufstelle, Grillen, Smoothies mixen oder Eis lutschen – einmal aufwendig geplant, ein anderes Mal einfach spontan. Die Tür der Anlaufstelle war stets geöffnet.

Die Außendienste waren von einer gewissen Leichtigkeit geprägt und bei vielen Begegnungen wurde betont: „es läuft“. Aber der Weg zum Erwachsen werden ist natürlich kein Spaziergang und so wurde das Kernangebot der Mobilen Jugendarbeit, die Beratung und Begleitung in Krisen- und Notsituationen, auch wieder intensiv in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr war dies jedoch unmittelbar möglich – ohne Einschränkungen, ohne Voranmeldung und ohne Contact-Tracing im direktesten persönlichen Kontakt, ganz „normal“.

Im Herbst zeichnete sich ein Teamwechsel bei den Jugendarbeiter*innen ab, der durch eine Bildungskarenz sowie eine Babypause notwendig wurde. Hier konnte ein weiterer Stab erfolgreich weitergereicht werden: Martin und Laura starteten

im Oktober bzw. im November neu in Mils und Absam durch. Beide bringen viel Erfahrung und Motivation mit in die Gemeinden.

Das Jahr 2022 endete mit frischer Energie und Zuversicht auf das nächste, das hoffentlich wieder ein „normales“ werden wird – doch davon später. Zunächst soll noch einmal auf vergangene Höhepunkte zurückgeblickt werden.



Highlights

NEU UND BUNT

Die Anlaufstelle wechselt mit den Besucher*innen ihr Aussehen, denn es gilt: Hier bestimmen die Jugendlichen das Programm. Dabei ergeben viele kleine Veränderungen in Summe einen großen Effekt. 2022 hat die Anlaufstelle einige neu gestaltete Ecken und Winkel erhalten: So wandelte sich die Farbgebung einer Wand durch Plakate und Tapetenkleister von braun zu bunt. Ein neuer Oberschrank in der Küche hilft nun der besseren Organisation und unterstützt die selbsterklärende Bedienbarkeit durch die Besucher*innen.

Auch im Freien hat sich der Ort laufend verändert: Einige Palletten, die als Couch-Landschaft dienten, mussten ausgewechselt werden. Dabei wurde das Möbel nach den Bedürfnissen der Jugendlichen neu arrangiert. Auch ein neuer Tisch wurde angefertigt, welcher ab und an eine zusätzliche Verwendung als Skateboard-Hindernis findet.

Höhepunkt bzw. am auffälligsten in der Neu- und Umgestaltung ist das Graffiti an der Außenwand. So vielfältig die neuen Bilder auch geworden sind, in einem Punkt waren sich alle einig: Es gibt nur eine Farbe, nämlich bunt. Unter fachkundiger Anleitung wurde in nur wenigen Stunden ein neues farbenfrohes Bild an den Container gezaubert. Abseits des Workshops nutzten Jugendliche ganzjährig die Möglichkeit, sich an der Freifläche – my.l.s. my legal spot – an der Hinterseite des Containers zu versuchen.



SOMMEREMPfang

An einem Freitagabend im Juni drehte sich in Mils alles um die Jugend. Deutlich beworben durch die JAM-APE, das Spaß-Gefährt der Jugendarbeit, folgten über 50 Jugendliche der Einladung der Gemeinde in den Pfarrsaal. Joel Trenkwalder, Obmann des Jugendausschusses, moderierte durch den abwechslungsreichen Abend. Sein Team mischte sich unter die jungen Milserinnen und Milser und rätselte sich gemeinsam durch ein Pubquiz. Die Frage nach den Wünschen der Jugendlichen, wie kann Mils noch jugendfreundlicher werden, lag auch Bürgermeisterin Daniela Kampfl am Herzen. Beim Pizzaessen wurde angeregt erklärt, diskutiert und sich ausgetauscht. Für die Mitarbeiter*innen der Mobilien Jugendarbeit war der Abend eine gute Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, und sie freuten sich in ihrer Sprachrohrfunktion mit und für die Jugendlichen, dass das Event auch heuer wieder stattgefunden hat.



KONTAKT

Anlaufstelle Mils Container am Funpark, 6068 Mils

Öffnungszeiten

Projekttag: Mittwoch 17:30 -19:30 Uhr (Projekttag)

Anlaufstelle: Donnerstag 17:30- 19:30 Uhr

Martin Massenbauer

☎ 0676 / 835 845 328

✉ martin@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

✉ laura@jugendarbeit-mobil.at

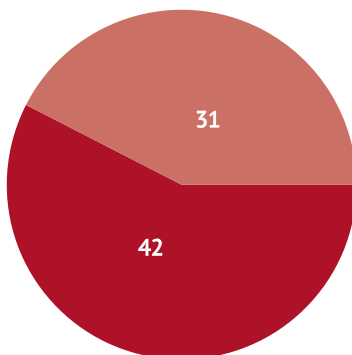
www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.mils

STATISTIK MILS

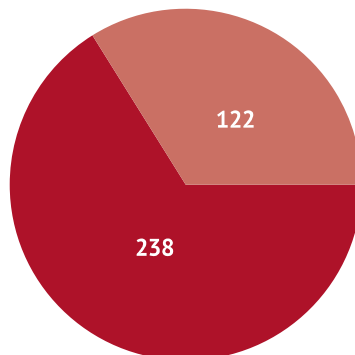
2022 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 270 Kontakte** zu Jugendlichen statt, davon waren 110 weiblich und 160 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **360 Jugendlichen** besucht, davon waren 122 weiblich und 238 männlich. Die **Beratungen** wurden von **31 Mädchen und 42 Burschen** in Anspruch genommen. An **Projekten** nahmen **66 Jugendliche**, 32 Mädchen und 34 Burschen, teil. Zudem kontaktierten zwei erwachsene Personen die Mobile Jugendarbeit.

BERATUNG & BEGLEITUNG



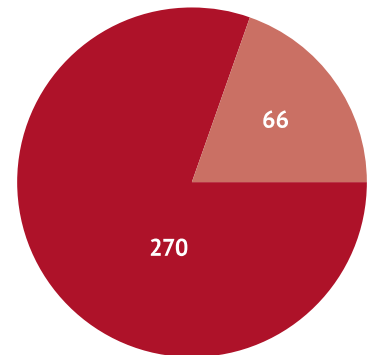
■ weiblich
■ männlich

ANLAUFSTELLE



■ weiblich
■ männlich

WEITERE KONTAKTE



■ Projekte
■ Aufsuchende Arbeit

Aufgrund der Drucklegung des Jahresberichtes werden in der Statistik alle erfassten Daten im Zeitraum von Dezember des Vorjahres bis einschließlich November des aktuellen Jahres erfasst.



SCHULE

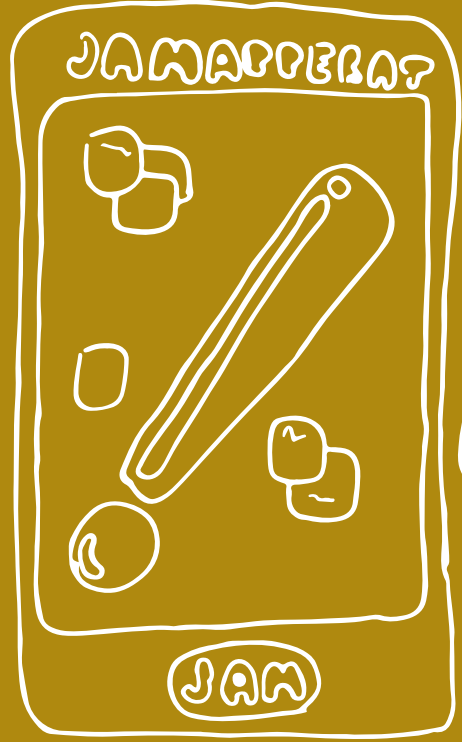
NICHTS
TUN

LEHRE



THAUR

JAM



THAUR

Mit neuem Elan und frischen Ideen starteten wir in das Jahr 2022. Bei der JAM-Jahresplanung wurden bereits viele Projekte fixiert: Jugend bewegt, Klassenvorstellungen, Berufsorientierungstage, JobIT sowie zahlreiche kleine Aktivitäten.

Das Angebot in Thaur ist besonders auf die Schule fokussiert, da viele Schüler*innen aus der Gemeinde dort ein- und ausgehen. Neben unserem Angebot der Aufsuchenden Arbeit auf der Straße, der Anlaufstelle sowie Beratungen und Begleitungen sind wir für Jugendliche einmal pro Woche, immer dienstags, in der Sport MS Absam anzutreffen. In der großen Pause stehen die Jugendarbeiter*innen den Schüler*innen für Gespräche und Fragen zur Verfügung. Bei Bedarf können sich Jugendliche während der vierten Schulstunde in einem dafür bereit gestellten Raum beraten lassen.



Neben Klassenvorstellungen und diversen Pop Up stores vor der Schule stehen wir auch für viele Themen zur Verfügung, die Jugendliche beschäftigen: Schule und Beruf, Sexualität, Liebe, Rassismus, Ängste, Zweifel und vieles mehr. Die JobIT und die Berufsorientierungstage sind dabei ein besonderes Angebot von JAM. Am 14. und 15. September fanden die Berufsorientierungstage der 4. Klassen statt. JAM ist schon seit mehreren Jahren fixer

Bestandteil in diesem Projekt. In diesen zwei Tagen besuchten die Schüler*innen verschiedene Stationen, die mit dem Thema Berufsorientierung in Verbindung stehen. JAM legte auch 2022 den Fokus wieder darauf, einen möglichst einfachen und verständlichen Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten nach der 4. Klasse zu geben. Mit verschiedenen spielerischen Übungen wurden Jugendliche dazu angeregt, sich Gedanken und Überlegungen über eigene Fähigkeiten, Bedürfnisse und Berufswünsche zu machen. In den Beratungen wurde dabei immer wieder deutlich, welcher große Stressfaktor der Notendruck und die damit verbundene mögliche Aufnahme in eine weiterführende Schule darstellt. Aus diesem Grund ist es JAM wichtig, den Jugendlichen ein lustvolles Auseinandersetzen mit der Vielfalt an Möglichkeiten zu vermitteln. Auch die Anlaufstelle am Sportplatz in Absam fand bei den Thaurer Jugendlichen Anklang. Aufgrund der Mobilität der Jugendlichen mit E-Bikes und öffentlichem Verkehr ist es nicht untypisch, dass die Jugend ihre Umgebung etwas großflächiger erkundet.



KONTAKT

Martin Massenbauer

☎ 0676 / 835 845 328

📧 martin@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

📧 laura@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.absam

GEMEINDE- ÜBERGREIFEND

QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätssicherung war das Hauptthema des Jahres 2022 bei der Mobilien Jugendarbeit. Gestartet wurde dieser Prozess bereits ein Jahr zuvor bei einer gemeinsamen Klausur. Hierbei wurde evaluiert, um was es gehen soll, und ein Plan für den Qualitätssicherungsprozess erstellt. Das Hauptaugenmerk soll nun darauf gerichtet werden, informelles Wissen und Knowhow in formelles Wissen zu transformieren und dies im Verein weiterzutragen.

Im Zuge dessen wurde die Teamsitzungsstruktur bei JAM beleuchtet und überarbeitet. Es wurde ein Schutzkonzept für den Verein entwickelt, um sicherzustellen, dass die Rechte von Jugendlichen innerhalb der Mobilien Jugendarbeit geachtet werden und die Jugendlichen innerhalb dieses Settings vor jeglicher Form von Gewalt geschützt sind. Außerdem wurde ein Teil der Ordnerstruktur am Server von JAM sortiert und neu gestaltet. Es wurde ein Themenspeicher entworfen, in welchem informelles Wissen festgehalten und bei JAM-Teamsitzungen unter dem Punkt „Qualitätssicherung“ besprochen und gesichert werden kann. Diese Schritte

wurden fortlaufend in Klausuren besprochen und evaluiert.

All diese Bereiche sind wie erwähnt Teile eines Prozesses, der bereits gestartet wurde. Sie sind nun bei JAM implementiert und wer-



EXKURSION MÜNCHEN

Am 2. Juni 2022 unternahm das JAM-Team eine Exkursion nach München, um die Mobile Jugendarbeit bzw. Jugend Streetwork in München kennenzulernen.

Die erste Station war ConAction, ein Angebot des Vereins Condrops. ConAction kümmert sich um die Zielgruppe der Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen im gesamten Stadtgebiet München. Die Angebote der Streetwork richten sich in der Innenstadt an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten und Unterstützung bzw. eine Hilfe benötigen.

Die zweite Station war Perspektive 3, das Jugendmobil des Erzbischöflichen Jugendamts. Das Angebot von Perspektive 3 richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren, die als schwer erreichbar gelten und sich an Orten wie einem Jugendzentrum selten oder gar nicht einfinden.

Wir konnten bei beiden Einrichtungen deren Arbeitsweise und Werte kennenlernen und dabei viele interessante Eindrücke mit nach Hause nehmen. Der Erfahrungsaustausch mit verschiedenen anderen Einrichtungen in der Jugendarbeit ist für uns eine wichtige Ressource, um unsere Arbeit weiterzuentwickeln.



GIRLSJAM – QUALITY TIME MIT DEN FREUNDINNEN

Das wöchentliche Mädchen*angebot von JAM fand dieses Jahr regen Anklang bei den Jugendlichen. Von Beginn an bildete sich eine Gruppe von Mädchen, die motiviert waren, das Angebot zu nutzen und sich einzubringen. Ihre vielen Ideen wurden gesammelt und einige als Projekte umgesetzt. Von größeren Ausflügen ins Flip Lab, den Escape Room, auf die Nordkette und zum Shoppen in Innsbruck bis hin zu kreativen Angeboten wie das Batiken von Shirts, Malen, Backen und Kochen – die gemeinsame Zeit bot den Mädchen eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Sie konnten Teamwork erfahren und ihre eigenen Grenzen austesten und im Zuge dessen ihren Selbstwert steigern. Zusätzlich konnte die Beziehung zu den JAM-Mitarbeiterinnen aufgebaut und vertieft werden. Im Einzel- oder Gruppensetting konnten Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen – besonders jene, die das Mädchensein mit allen Chancen und Herausforderungen betreffen – besprochen werden.

Das speziell an Mädchen* gerichtete Angebot GirlsJAM wurde von 110 Mädchen besucht.



JUGENDFREIRAUM

Unter dem Motto „JugendFreiRaum“ initiierte der Arbeitskreis Mobile Jugendarbeit Tirol in den Wochen vom 27. Juni bis zum 8. Juli 2022 landesweit verschiedenste Aktionen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Jugendliche einen Anspruch auf den öffentlichen Raum haben und diesen nach ihren Interessen nutzen und mitgestalten wollen. Öffentliche Räume sind für Jugendliche wichtige Erfahrungsräume, dort können sie sich ausprobieren und Eindrücke sammeln. Da Jugendliche im Vergleich zu Erwachsenen über weniger private Räume verfügen bzw. diese auch weniger selbstbestimmt nutzen können, fällt dem öffentlichen Raum in dieser Lebensphase eine besondere Bedeutung zu. JAM – Jugendarbeit Mobil organisierte anlässlich des JugendFreiRaums 2022 fünf Aktionen im öffentlichen Raum: In Hall Zentrum gab es ein „Play and Stay“-Picknick im Poschpark mit viel Spiel, Spaß und Musik. Dadurch konnten sich die Jugendlichen den Poschpark aneignen. Rum veranstaltete einen Siebdruck-Workshop. Die Jugendlichen in der Unteren Lend in Hall und in Mils hatten die Chance, sich kreativ einzubringen, und konnten die Container nach ihren Wünschen bunt besprayen. Auch in Absam fand ein Graffiti-Workshop am Sportplatz statt, dort konnten die Jugendlichen die neue Kreativwand gestalten.

Besonders wertvoll sind solche Partizipationsprojekte, da Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren und sich mit dem Geschaffenen identifizieren können. Es ist grundsätzlich wichtig, dass Jugendliche im Ort präsent sind und Plätze vorfinden, wo sie sich unverbindlich und ohne Zwang treffen können. Geeignete und ausreichende Freiräume sind von wesentlicher Bedeutung für die Entwicklung von jungen Menschen. Sie ermöglichen es ihnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, nicht als passiv Konsumierende, sondern als aktiv Gestaltende!

JAM ZU BESUCH BEI DER FACHTAGUNG DER BOJA

Die Fachtagung der BOJA, Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit, findet jedes Jahr zu aktuellen Schwerpunktthemen der Offenen Jugendarbeit statt. Nach zwei Jahren der virtuellen Ausführung konnte die Veranstaltung diesmal wieder in Präsenz umgesetzt werden. Diese Fachtagung wird von Jugendarbeiter*innen aus ganz Österreich angenommen und wurde diesmal im Bundesland Salzburg, in Zell am See, vom 11. bis 13. September 2022 abgehalten.

Dabei befassten wir uns mit dem Tagungsthema „Jugendliche Identitäten (ermöglichen)“. Beinahe unser gesamtes Team nahm daran teil und wir nutzten die Gelegenheit, uns zu vernetzen, zu diskutieren und uns bei Fachvorträgen von Expert*innen aus Wissenschaft und Politik weiterzubilden.

Innerhalb der Fachtagung wurde das Identitäten-Thema aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet. Dabei wurden vor allem Potenziale aufgezeigt, welche die Offene Jugendarbeit zu bieten hat, um Jugendliche in einem Findungs- und Orientierungsprozess zu unterstützen.

Junge Menschen sind beim Erwachsenwerden, unter anderem, von gesellschaftlichen Entwicklungen und Polarisierungen oder dem Fortschreiten der Digitalisierung beeinflusst. Dabei stoßen manche Jugendliche auf Hürden und Widerstände in ihrer Lebenswelt. Die Offene Jugendarbeit setzt es sich als Aufgabe, sie in diesen Lebensphasen zu begleiten und nachhaltig zu wirken.



STAMMDATEN

JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Adresse: Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Tel.: 0676 / 835 845 331

Email: office@jugendarbeit-mobil.at

Web: <https://www.jugendarbeit-mobil.at>

AUSSTATTUNG

Die Anlaufstellen in den Gemeinden Hall, Rum, Absam und Mils verfügen alle über eine eigene Räumlichkeit, mit Beratungsraum und infrastruktureller Ausstattung für sozialarbeiterische, psychosoziale und freizeitpädagogische Interaktionen und Beratungsangebote.

ANGEBOTSZEITEN zusätzlich zur Aufsuchenden Arbeit im öffentlichen Raum:

Anlaufstelle Hall Zentrum

Dienstag, 17:00 bis 19:30 Uhr

Dienstag, 18:00 bis 20:30 Uhr (Sommerferien)

Beratungszeit Hall Zentrum: Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr

Anlaufstelle Container Pigar

Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

FreigeLENDe: Mittwoch, 15:00 bis 17:00 Uhr

Anlaufstelle Rum

Mittwoch, 17:30 bis 18:30 Uhr

Beratungszeit Rum: Freitag, 15:00 bis 17:00 Uhr

FreiR(a)um: Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

Anlaufstelle Absam

Dienstag, 16:00 bis 19:00 Uhr

Anlaufstelle Sportplatz oder Anlaufstelle Stainerstraße 1

Anlaufstelle Mils

Donnerstag, 17:30 bis 19:30 Uhr

Projektöffnungszeit in Mils: Mittwoch, 17:30 bis 19:30 Uhr

GirlsJAM in Hall bzw. gemeindeübergreifend

Freitag, 14:00 bis 16:00 Uhr

Fußballabend Polyturnsaal Hall

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

**in Karenz bzw. Karenzvertretung*

***ausgeschieden*

MITARBEITER*INNEN

Mag.a (FH) Regina Fischer

(Geschäftsführung, päd. Leitung, 25 WStd.)

Jasmin Kirchmair, BBA

(Ansprechperson Rum, päd. Mitarbeiterin, 20 WStd.)

Lea Gruber, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 30 WStd.)

Johannes Fischer, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 15 WStd.)

Anna Wiele, BA

(Ansprechperson Absam Mils, päd. Mitarbeiter, 30 WStd., ab 17.10.2022 im Mutterschutz)

Laura Meier, BA, Msc

(Karenzvertretung Absam Mils, päd. Mitarbeiter, 30 WStd., seit 1.11.2022)*

Awnish Metha, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd.)

Stefan Geiger, BA

(Ansprechperson Hall Hall/Rum, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

Mag. Iris Visintainer, BA

(Karenzvertretung Hall, päd. Mitarbeiter, 20 WStd., bis 17.10.2022)*

Pia Tomedi, BBA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 20 WStd., ab 18.10.2022 bis 23.12.2022 Start Mutterschutz)*

Dipl. Soz. Päd. Martin Bidner

(Ansprechperson Mils, päd. Mitarbeiter, 25 WStd., ab 1.10. in Bildungskarenz)*

Dipl. Sozialbetreuer Martin Massenbauer

(Karenzvertretung Rum, Mils, Absam, päd. Mitarbeiter, 25 WStd., seit 1.6.2022)*

KERNZIELGRUPPE JAM

Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren

TRÄGER UND SUBVENTIONSGEBER

Träger: Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit IL Ost

Fördergeber:

- › Stadtgemeinde Hall in Tirol
- › Marktgemeinde Rum
- › Gemeinde Absam
- › Gemeinde Mils
- › Gemeinde Thaur
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Stellen und Ämtern bedanken, die uns in unserer Tätigkeit unterstützt haben und unterstützen. **Spezieller Dank gebührt hier vor allem:**

Frau Dr. Eva Maria Posch, Bürgermeisterin Hall, Obfrau JAM*
Herrn Dr. Christian Margreiter, Bürgermeister Hall
Herrn Manfred Schaffner, Bürgermeister Absam
Herrn Ing. Josef Karbon, Bürgermeister Rum
Frau Mag. (FH) Daniela Kampfl, Bürgermeisterin Mils
Herrn Christoph Walser, Bürgermeister Thaur
Herrn Werner Nuding, 1. Bürgermeisterin-Stv. Hall*
Frau Mag.a Julia Schmid, 1. Bürgermeister-Stellvertreterin
Herrn Ing. Wolfgang Tscherner, 2. Bürgermeisterin-Stv. Hall*
Herrn DI Dr. Werner Hackl, 2. Bürgermeister-Stellvertreter
Frau Manuela Pfohl, MSc, BScN, DGKP, Gemeinderätin, Vereinsobfrau JAM
Frau Sabine Kolbitsch, Gemeinderätin, Obfrau-Stv./Kassierin JAM
Herrn Mag. Günther Schoiswohl, Leitung Finanzabteilung Hall, Kassierin-Stv. JAM
Herrn Michael Henökl, Gemeinderat Hall, Schriftführer JAM*
Herrn Johannes Tilg, B.A., Stadtrat Hall, Schriftführer JAM
Frau Christine Vones, Leitung Sozial- und Wohnungsamt Hall, Schriftführer-Stv. JAM
Frau MMag. Ruth Langer, Gemeinderätin Hall, Vorstandsmitglied JAM*
Frau Barbara Schramm-Scofiz, Stadträtin Hall, Kassaprüferin JAM**
Herrn Mag. Michael Schober, Gemeinderat Hall, Kassaprüfer JAM
Herrn Mag. Dr. Werner Schiffner, Gemeinderat Hall, Kassaprüfer JAM
Herrn Dr. Bernhard Knapp, Stadtamtsdirektor Hall
Herrn Mag. Christian Braitto, Amtsleiter Rum
Herrn Michael Laimgruber, Amtsleiter Absam
Herrn Roland Klingler, MBA, Amtsleiter Mils
Herrn Wolfgang Winkler, Amtsleiter Thaur
Frau Judith Huetz, Obfrau Jugendausschuss Thaur
Frau Sabine Hölbling, Obfrau Jugendausschuss Rum
Herrn Stefan Strasser, BEd, Obmann Jugendausschuss Absam
Frau Mag. Eveline Gundolf, Obfrau Jugendausschuss Mils*
Herrn Joel Trenkwalder, Obmann Jugendausschuss Mils
Frau Dr. Ines Bürgler, Leitung Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Land Tirol
Frau Karin Schranz, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend, Land Tirol
Frau Mag. Martina Steiner, Geschäftsführung POJAT
Herrn Mag. Lukas Trentini, Geschäftsführung POJAT

Die Mobile Jugendarbeit IL Ost wird gefördert von:



Stadtgemeinde Hall



Marktgemeinde Rum



Gemeinde Absam



Gemeinde Thaur



Gemeinde Mils



Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

*Funktionsperiode bis März 2022

**bis Juni 2022

